

ANSPRECHPARTNER

Michael Tillmann (till)
michael.tillmann@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-322

Sebastian Kircher (kir)
sebastian.kircher@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-327

Daniela Petersen (dan)
daniela.petersen@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-324

Hanna Wiehe (han)
hanna.wiehe@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-316

Eike Zenner (zen)
eike.zenner@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-313

Allgemeine Mails an
lokales@fuldaerzeitung.de

FULDA · PETERSBERG **STADTREGION** EICHENZELL · KÜNZELL

Die Fuldaer Stadtmusikanten sorgten eingangs für Musik zum Jubiläum.

Fotos: Alexander Haas

Kreisjobcenter bleibt geschlossen

FULDA Wegen der Umbauarbeiten und des Umzugs der Servicestelle bleibt das Kreisjobcenter am Montag, 16. Juni, geschlossen. Jedoch bitten die Mitarbeiter um Verständnis, dass es bis zur Fertigstellung der neuen Räume im Erdgeschoss zu längeren Wartezeiten kommen kann. Planbare Termine sollten deshalb mit den zuständigen Sachbearbeitern und Vermittlern vereinbart werden. han

Anzeige

WINTERGÄRTEN



ÜBERDACHUNGEN



Beratung vor Ort und
Info-Mappe kostenlos!
36088 Hünfeld (Industriegebiet Nord)
☎ (0 66 52) 18 50

metam
www.metam.de

Jubiläumssfest zum 25-jährigen Bestehen

Weinhistorischer Konvent feierte / Präsentation des 2013er Frauenbergers

FULDA

Zu einem Jubiläumssweinest hatte der Weinhistorische Konvent Fulda anlässlich seines 25-jährigen Bestehens unterhalb der Pestsäule am Frauenberg eingeladen. Zahlreiche Mitglieder, Gäste und Freunde ließen es sich nicht nehmen, an dieser Feier teilzunehmen, zu der der Kapitelälteste Dr. Richard Hartmann auch Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller (CDU) und Landrat Bernd Woide (CDU) begrüßen konnte.

Von unserem Mitarbeiter
ALEXANDER HAAS

Es waren sogar Rebpaten von Dortmund bis Passau eigens zur Jubiläumssfeier angereist. Hartmann stellte fest, dass die Idee zur Gründung des Konvents von Jo Opiela stammt, so dass die Gründung am 19. März 1989 zusammen mit Freunden und Fuldaer Weinhändlern im Weinkeller Schmitt erfolgen konnte. In Vorbereitung auf die Landesgartenschau 1994 in Fulda wurde am Frauenberg ein Weinberg angelegt, an dem heute über 700 Rebstöcke zu finden sind, von denen jeder



Kellermeister Heribert Burkert (links) und der Kapitelälteste Richard Hartmann präsentieren das neue Etikett des Weines Fuldaer Frauenberger und ein Bild des Kuriers vom Johannisberg im Rheingau, der in Fulda die Erlaubnis zur Weinlese einholt, umgeben von Damen und Herren in zeitgenössischen Kostümen.

unter der Schirmherrschaft eines finanziellen Rebpaten steht, der 20 Euro pro Stock für mindestens fünf Jahre aufbringen muss. Nach Hartmanns Worten sind aktuell noch hundert Rebstöcke zu vergeben.

Der Kapitelälteste verwies auf die Verknüpfung Fuldas mit dem Rheingau, als Fürstabt Konstantin von Buttlar die Do-

mäne am 20. Juni 1716 kaufte und den dortigen Johannisberg mit einem Benediktinerkloster besiedelte. Hartmann erinnerte auch an das Jahr 1775, in dem die „Spätlese“ entdeckt wurde: „Der Herbstkurier des Klosters Johannisberg sollte die Weinleseerlaubnis aus Fulda überbringen, doch weil er sich verspätete,

glaubten die mit dem Weinbau beschäftigten Mönche im Rheingau ihre gesamte Ernte verloren. Voller Zweifel und mit dem Wunsch zu retten, was zu retten war, wurden schließlich die schon faulenden Trauben gelesen und gekeltert. Wie groß war jedoch das Erstaunen bei der Verkostung dieses Weines. Einen sol-

chen gehaltvollen Wein hatten sie niemals vorher getrunken - und damit war die Spätlese entdeckt.“

Der Kapitelälteste dankte allen Helfern und Sponsoren zu dem Jubiläumssfest und stellte mit Stolz fest, dass der Weinhistorische Konvent Fulda über die Jahre immer mehr bekannt wurde und heute als fester Bestandteil in der Stadt Fulda zu sehen ist. Abschließend ehrte Dr. Hartmann zahlreiche Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft im Fuldaer Konvent, unter ihnen Kellermeister und Gründungsmitglied Heribert Burkert sowie die Gründungsmitglieder Wolfgang Wehner, Michael Breuer und Peter Schmitt.

Höhepunkt war die Präsentation des 2013er Fuldaer Frauenbergers, der Dr. Wolfgang Hamberger und Dr. Werner Kirchhoff mit unterhaltsamen „Plaudereien im Garten der Weingeschichte“ folgten. Während die Fuldaer Stadtmusikanten, das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirls, The Cocks und die Rhöner Säuwäntz die Veranstaltung musikalisch begleiteten, verkosteten Gäste und die „Konventualen“ erlesene Weine und Speisen. Unterstützung erhielten die Weinfreunde vom Rotary Club Rhön, der seine Einnahmen zugunsten der Obst-Aktion an der Adolf-von-Dalberg-Schule Fulda spendete.



BARBARA GOTTWALD
THEATERLEITUNG

Eigentlich wollte Barbara Gottwald Schauspielerin werden. Doch bei diversen deutschen Schauspielschulen hatte die 32-Jährige, die aus Thüringen stammt, es beim Vorsprechen nie ans Ziel geschafft. „Irgendwann hatte ich keine Lust mehr, mich ständig anzubieten“, erinnert sie sich. Am freien Eisenacher Burgtheater hatte sie schon gearbeitet und viel Wissen in Sachen Bühnenbeleuchtung und Dramaturgie mitgenommen. Weil der Traum platzte, begann sie ihr Studium in Hildesheim und machte den Abschluss zur Diplomkulturwissenschaftlerin. Bei dem praxisbezogenen Studium standen unter anderem Schauspiel- und Gesangsunterricht sowie Kulturmanagement auf dem Programm. „Man

MENSCHEN IN HORAS

kann dann alles, aber nichts richtig. Trotzdem haben wir dort gelernt, wie man aus Nichts etwas machen kann“, erklärt die Leiterin des Kinder- und Jugendtheaters, dem „Theater Mittendrin“ in Fulda. Besonders geprägt hat sie das Auslandssemester in Dänemark. Die Diplomarbeit behandelte das dänische Kindertheater: „Die Dänen sind uns dabei Meilen voraus. Kindertheater ist dort gesell-

„Am Abend arbeiten wir weiter

schafflich sehr anerkannt.“ Viele solcher Theater hat die Kulturbegeisterte in Dänemark für ihre Arbeit besucht. Nach dem Studium arbeitete sie drei Jahre im Stadttheater Greifswald als Theaterpädagogin, wollte jedoch zurück in die freie Szene wechseln. Gemeinsam mit ihrem Mann, der als Musiker viel unterwegs war und bereits an Theaterprojekten mitgewirkt

hatte, wollte sie ein Jugendtheater gründen, am besten in Deutschlands Mitte. Die Wahl fiel auf Fulda: „Das Bewusstsein war da, dass Kultur für Kinder wichtig ist, beispielsweise in der Kinderakademie oder im Vonderau Museum“, erklärt die Theaterbegeisterte. Auch Familie und Beruf kann die 32-Jährige gut vereinbaren. Ihr dreieinhalbjähriger Sohn kommt oft mit zu den Proben. Auch bleibt die Zeit zwischen 15 und 19 Uhr für die beiden. „Wenn der Kleine im Bett liegt, arbeiten wir weiter. Dafür haben wir den Luxus, zu dritt zu frühstücken und ihn in den Kindergarten zu bringen“, so die Wahlfuldaerin.

Ihre Liebe zu Dänemark lebt die Theaterbegeisterte gerne aus. Ein bis zweimal im Jahr geht es zu den nördlichen Nachbarn. Seit ein paar Jahren versucht sie sich im Nähen, auch um Kostüme für Stücke zu produzieren. Ansonsten bleibt wenig Zeit: „Der Höhepunkt ist es, wenn ich es mal schaffe, ein Buch zu lesen.“ cdi

In unserer Serie stellen wir Menschen und ihre Geschichten vor.



Ein 49-jähriger Autofahrer konnte dem Anhänger nicht ausweichen.

Foto: Helmut Abel

Anhänger reißt sich auf B 27 los

49-jähriger Fuldaer wird schwer verletzt

EICHENZELL

Ein 49-jähriger Schwerverletzter, eine Leichtverletzte und Sachschaden von 14 000 Euro – das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalles mit einem Anhänger am Freitagmorgen auf der B 27.

Mit ihrem weißen Fiat Ducato war eine 23-jährige Künzelle-

rin am Freitag gegen 6.35 Uhr auf der B 27 vom Bronnzeller Kreisel Richtung Rothemann auf dem linken der beiden Fahrstreifen unterwegs. Als sie in Höhe Eichenzell einen weißen Lkw Isuzu samt Anhänger überholen wollte, geriet dieser, wie sie der Polizei mitteilte, ins Schlingern und stieß vorne rechts gegen ihr Fahrzeug. Dadurch geriet sie ins Schlingern und kam quer zum Stehen.

Der 76-jährige schilderte der

Polizei, er habe plötzlich einen Anstoß gespürt, der dazu führte, dass der Anhänger ins Schlingern geriet und vom Zugfahrzeug abriß. Ein 49-jähriger Fuldaer versuchte dem schleudernden, losgerissenen Anhänger auszuweichen, doch es misslang.

Die B 27 musste für eine halbe Stunde in Richtung Süden gesperrt werden. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon (06 61) 10 50 zu melden. chh